

Gesetzentwurf

der Bundesregierung

Entwurf eines Gesetzes

zu dem Übereinkommen vom 18. Mai 1992

über den Beitritt des Königreichs Spanien und der Portugiesischen Republik zu dem am 19. Juni 1980 in Rom zur Unterzeichnung aufgelegten Übereinkommen über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht

A. Zielsetzung

Das für zehn EG-Staaten (einschließlich der Bundesrepublik Deutschland) in Kraft getretene Übereinkommen vom 19. Juni 1980 über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht (BGBl. 1986 II S. 809) vereinheitlicht einen wichtigen Bereich des Internationalen Privatrechts im Rahmen der Europäischen Gemeinschaften. Die Vertragsstaaten gehen davon aus, daß die neuen EG-Staaten dem Übereinkommen beitreten. Die Übereinkunft gilt aufgrund des ersten Beitrittsübereinkommens vom 10. April 1984 bereits für Griechenland. Mit Wirkung vom 1. Januar 1986 sind das Königreich Spanien und die Portugiesische Republik als neue Mitgliedstaaten in die Europäischen Gemeinschaften aufgenommen worden.

B. Lösung

Das Beitrittsübereinkommen vom 18. Mai 1992 beschränkt sich im wesentlichen darauf, den spanischen und portugiesischen Wortlaut des Übereinkommens in gleicher Weise für verbindlich zu erklären wie die anderen Fassungen des zugrundeliegenden Übereinkommens von 1980. Das Beitrittsübereinkommen tritt nach der Ratifikation durch Spanien oder Portugal sowie einen der bisherigen Vertragsstaaten in Kraft.

C. Alternativen

Keine

D. Kosten

Keine

Bundesrepublik Deutschland
Der Bundeskanzler
021 (131) – 450 00 – Üb 41/94

Bonn, den 23. November 1994

An die Präsidentin
des Deutschen Bundestages

Hiermit übersende ich den von der Bundesregierung beschlossenen Entwurf eines Gesetzes zu dem Übereinkommen vom 18. Mai 1992 über den Beitritt des Königreichs Spanien und der Portugiesischen Republik zu dem am 19. Juni 1980 in Rom zur Unterzeichnung aufgelegten Übereinkommen über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht mit Begründung und Vorblatt.

Ich bitte, die Beschlußfassung des Deutschen Bundestages herbeizuführen.

Federführend ist das Bundesministerium der Justiz.

Der Bundesrat hat in seiner 674. Sitzung am 23. September 1994 gemäß Artikel 76 Abs. 2 des Grundgesetzes beschlossen, gegen den Gesetzentwurf keine Einwendungen zu erheben.

Dr. Helmut Kohl

Entwurf**Gesetz****zu dem Übereinkommen vom 18. Mai 1992
über den Beitritt des Königreichs Spanien und der Portugiesischen Republik
zu dem am 19. Juni 1980 in Rom zur Unterzeichnung aufgelegten Übereinkommen
über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht****Vom**

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Dem in Funchal am 18. Mai 1992 von der Bundesrepublik Deutschland unterzeichneten Übereinkommen über den Beitritt des Königreichs Spanien und der Portugiesischen Republik zu dem am 19. Juni 1980 in Rom zur Unterzeichnung aufgelegten Übereinkommen über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht (BGBl. 1986 II S. 809) wird zugestimmt. Das Übereinkommen wird nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2

- (1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.
- (2) Der Tag, an dem das Übereinkommen nach seinem Artikel 5 Abs. 2 für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft tritt, ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Begründung zum Vertragsgesetz**Zu Artikel 1**

Auf das Übereinkommen findet Artikel 59 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes Anwendung, da es sich auf Gegenstände der Bundesgesetzgebung bezieht.

Zu Artikel 2

Die Bestimmung des Absatzes 1 entspricht dem Erfordernis des Artikels 82 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes.

Nach Absatz 2 ist der Zeitpunkt, in dem das Übereinkommen nach seinem Artikel 5 Abs. 2 für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft tritt, im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Schlußbemerkung

Bund, Länder und Gemeinden werden durch die Ausführung des Gesetzes nicht unmittelbar mit Kosten belastet.

Die Ausführung des Gesetzes wird für den einzelnen keine finanziellen Belastungen mit sich bringen. Das Gesetz wird daher keine Auswirkungen auf Einzelpreise oder auf das Preisniveau haben.

Übereinkommen
über den Beitritt des Königreichs Spanien und der Portugiesischen Republik
zu dem am 19. Juni 1980 in Rom zur Unterzeichnung aufgelegten Übereinkommen
über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht

Convention
on the accession of the Kingdom of Spain and the Portuguese Republic
to the Convention on the Law applicable to Contractual Obligations
opened for signature in Rome on 19 June 1980

Convention
relative à l'adhésion du Royaume d'Espagne et de la République portugaise
à la convention sur la loi applicable aux obligations contractuelles,
ouverte à la signature à Rome le 19 juin 1980

Die Hohen Vertragsparteien des Vertrages zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft –

in der Erwägung, daß das Königreich Spanien und die Portugiesische Republik mit ihrem Beitritt zur Gemeinschaft die Verpflichtung eingegangen sind, dem am 19. Juni 1980 in Rom zur Unterzeichnung aufgelegten Übereinkommen über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht beizutreten –

haben beschlossen, dieses Übereinkommen zu schließen, und haben zu diesem Zweck zu ihren Bevollmächtigten ernannt:

Seine Majestät der König der Belgier:
 Melchior Wathelet,
 Vize-Premierminister,
 Justizminister und Wirtschaftsminister

Ihre Majestät die Königin von Dänemark:
 Michael Bendik,
 Justizminister

Der Präsident der Bundesrepublik Deutschland:
 Wolfgang Heyde,
 Ministerialdirektor im Bundesministerium der Justiz

Der Präsident der Griechischen Republik:
 Michalis Papaconstantinou,
 Justizminister

Seine Majestät der König von Spanien:
 Tomás de la Quadra-Salcedo y Fernández del Castillo,
 Justizminister

Der Präsident der Französischen Republik:
 Michel Vauzelle,
 Garde des Sceaux, Justizminister

Der Präsident Irlands:
 Pádraig Flynn,
 Justizminister

The High Contracting Parties to the Treaty establishing the European Economic Community,

Considering that the Kingdom of Spain and the Portuguese Republic, in becoming Members of the Community, undertook to accede to the Convention on the Law applicable to Contractual Obligations, opened for signature in Rome on 19 June 1980,

Have decided to conclude this Convention, and to this end have designated as their Plenipotentiaries:

His Majesty the King of the Belgians:
 Melchior Wathelet,
 Deputy Prime Minister,
 Minister for Justice and Economic Affairs

Her Majesty the Queen of Denmark:
 Michael Bendik,
 Minister for Justice

The President of the Federal Republic of Germany:
 Wolfgang Heyde,
 Ministerial Director in the Federal Ministry for Justice

The President of the Hellenic Republic:
 Michalis Papaconstantinou,
 Minister for Justice

His Majesty the King of Spain:
 Tomás de la Quadra-Salcedo y Fernández del Castillo,
 Minister for Justice

The President of the French Republic:
 Michel Vauzelle,
 Keeper of the Seals, Minister for Justice

The President of Ireland:
 Pádraig Flynn,
 Minister for Justice

Les Hautes Parties contractantes au traité instituant la Communauté économique européenne,

Considérant que le Royaume d'Espagne et la République portugaise, en devenant membres de la Communauté, se sont engagés à adhérer à la convention sur la loi applicable aux obligations contractuelles, ouverte à la signature à Rome le 19 juin 1980,

Ont décidé de conclure la présente convention et ont désigné à cet effet comme plénipotentiaires:

Sa Majesté le Roi des Belges:
 Melchior Wathelet,
 Vice-premier Ministre, Ministre de la Justice et des Affaires économiques

Sa Majesté la Reine de Danemark:
 Michael Bendik,
 Ministre de la Justice

Le Président de la République fédérale d'Allemagne:
 Wolfgang Heyde,
 Directeur ministériel au Ministère fédéral de la Justice

Le Président de la République Hellénique:
 Michalis Papaconstantinou,
 Ministre de la Justice

Sa Majesté le Roi d'Espagne:
 Tomás de la Quadra-Salcedo y Fernández del Castillo,
 Ministre de la Justice

Le Président de la République Française:

Michel Vauzelle,
 Garde des Sceaux, Ministre de la Justice

Le Président d'Irlande:
 Pádraig Flynn,
 Ministre de la Justice

Der Präsident der Italienischen Republik:
Giovanni Battistini,
Botschafter in Lissabon

Seine Königliche Hoheit der Großherzog
von Luxemburg:

Charles Elsen,
Erster Berater der Regierung

Ihre Majestät die Königin der Niederlande:
E. M. H. Hirsch Ballin,
Justizminister

Der Präsident der
Portugiesischen Republik:

Álvaro José Brilhante Laborinho Lúcio,
Justizminister

Ihre Majestät die Königin des
Vereinigten Königreichs Großbritannien
und Nordirland:

John Mark Taylor,
Parlamentarischer Stellvertretender Staats-
sekretär im Justizministerium

Diese im Rat vereinigten Bevollmächtig-
ten sind nach Austausch ihrer in guter und
gehöriger Form befundenen Vollmachten

wie folgt übereingekommen:

Artikel 1

Das Königreich Spanien und die Portu-
giesische Republik treten dem am 19. Juni
1980 in Rom zur Unterzeichnung aufgeleg-
ten Übereinkommen über das auf vertrag-
liche Schuldverhältnisse anzuwendende
Recht bei.

Artikel 2

Das Übereinkommen über das auf ver-
tragliche Schuldverhältnisse anzuwenden-
de Recht wird wie folgt geändert:

1. Artikel 22 Absatz 2, Artikel 27 und Arti-
kel 30 Absatz 3 Satz 2 werden gestri-
chen.
2. Artikel 31 Buchstabe d erhält folgende
Fassung:

„d) die Mitteilungen gemäß den Artikeln
23, 24, 25, 26 und 30,“.

Artikel 3

Der Generalsekretär des Rates der Euro-
päischen Gemeinschaften übermittelt der
Regierung des Königreichs Spanien und
der Regierung der Portugiesischen Repu-
blik je eine beglaubigte Abschrift des Übe-
reinkommens über das auf vertragliche
Schuldverhältnisse anzuwendende Recht in
dänischer, deutscher, englischer, französi-
scher, griechischer, irischer, italienischer
und niederländischer Sprache.

Der spanische und der portugiesische
Wortlaut des Übereinkommens über das
auf vertragliche Schuldverhältnisse anzu-
wendende Recht sind dem vorliegenden
Übereinkommen als Anhänge I und II bei-
gefügt. Der spanische und der portugiesi-
sche Wortlaut sind gleichermaßen verbind-
lich wie die anderen Fassungen des Übe-
reinkommens über das auf vertragliche
Schuldverhältnisse anzuwendende Recht.

The President of the Italian Republic:
Giovanni Battistini,
Ambassador in Lisbon

His Royal Highness the Grand Duke
of Luxembourg:

Charles Elsen,
First Councillor of the Government

Her Majesty the Queen of the Netherlands:
E. M. H. Hirsch Ballin,
Minister for Justice

The President of the Portuguese Republic:

Álvaro José Brilhante Laborinho Lúcio,
Minister for Justice

Her Majesty the Queen of the United King-
dom of Great Britain and Northern Ireland:

John Mark Taylor,
Parliamentary Under-Secretary of State
for the Lord Chancellor's Department

Who, meeting within the Council, having
exchanged their full powers, found in good
and due form,

Have agreed as follows:

Article 1

The Kingdom of Spain and the Por-
tuguese Republic hereby accede to the
Convention on the Law applicable to Con-
tractual Obligations, opened for signature in
Rome on 19 June 1980.

Article 2

The Convention on the Law applicable to
Contractual Obligations is hereby amended
as follows:

- 1) Article 22(2), Article 27 and the second
sentence of Article 30(3) shall be de-
leted.
- 2) The following shall be substituted for
Article 31 (d):
“(d) communications made in pursuance
of Articles 23, 24, 25, 26 and 30;”.

Article 3

The Secretary-General of the Council of
the European Communities shall transmit a
certified copy of the Convention on the Law
applicable to Contractual Obligations in the
Danish, Dutch, English, French, German,
Greek, Irish and Italian languages to the
Governments of the Kingdom of Spain and
the Portuguese Republic.

The text of the Convention on the Law
applicable to Contractual Obligations in the
Portuguese and Spanish languages is set
out in Annexes I and II to this Convention.
The texts drawn up in the Portuguese and
Spanish languages shall be authentic under
the same conditions as the other texts of the
Convention on the Law applicable to Con-
tractual Obligations.

Le Président de la République Italienne:
Giovanni Battistini,
Ambassadeur à Lisbonne

Son Altesse Royale le Grand-Duc
de Luxembourg:

Charles Elsen,
Premier Conseiller de Gouvernement

Sa Majesté la Reine des Pays-Bas:
E. M. H. Hirsch Ballin,
Ministre de la Justice

Le Président de la République Portugaise:

Álvaro José Brilhante Laborinho Lúcio,
Ministre de la Justice

Sa Majesté la Reine du Royaume-Uni
de Grande-Bretagne et d'Irlande du Nord:

John Mark Taylor,
Sous-Secrétaire d'Etat parlementaire
auprès du Ministère de la Justice

Lesquels, réunis au sein du Conseil,
après avoir échangé leurs pleins pouvoirs
reconnus en bonne et due forme,

Sont convenus des dispositions qui sui-
vent:

Article 1

Le Royaume d'Espagne et la République
portugaise adhèrent à la convention sur la
loi applicable aux obligations contractuelles,
ouverte à la signature à Rome le 19 juin
1980.

Article 2

La convention sur la loi applicable aux
obligations contractuelles est modifiée com-
me suit:

- 1) le paragraphe 2 de l'article 22, l'article
27 et la deuxième phrase de l'article 30
paragraphe 3 sont supprimés;
- 2) à l'article 31, le point d) est remplacé par
le texte suivant:
«d) les communications faites en appli-
cation des articles 23, 24, 25, 26
et 30;».

Article 3

Le Secrétaire général du Conseil des
Communautés européennes remet au gou-
vernement du Royaume d'Espagne et au
gouvernement de la République portugaise
une copie certifiée conforme de la conven-
tion sur la loi applicable aux obligations
contractuelles en langues allemande, ang-
laise, danoise, française, grecque, irlan-
daise, italienne et néerlandaise.

Le texte de la convention sur la loi appli-
cable aux obligations contractuelles établi
en langues espagnole et portugaise figure
aux annexes I et II de la présente conven-
tion. Le texte établi en langues espagnole et
portugaise fait foi dans les mêmes condi-
tions que les autres textes de la convention
sur la loi applicable aux obligations
contractuelles.

Artikel 4

Dieses Übereinkommen bedarf der Ratifizierung durch die Unterzeichnerstaaten. Die Ratifikationsurkunden werden beim Generalsekretariat des Rates der Europäischen Gemeinschaften hinterlegt.

Artikel 5

Dieses Übereinkommen tritt für die Staaten, die es ratifiziert haben, am ersten Tag des dritten Monats in Kraft, der auf die Hinterlegung der letzten Ratifikationsurkunde durch das Königreich Spanien oder die Portugiesische Republik und durch einen Staat folgt, der das Übereinkommen über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht ratifiziert hat.

Für jeden Vertragsstaat, der das Übereinkommen später ratifiziert, tritt es am ersten Tag des dritten Monats in Kraft, welcher der Hinterlegung seiner Ratifikationsurkunde folgt.

Artikel 6

Der Generalsekretär des Rates der Europäischen Gemeinschaften notifiziert den Unterzeichnerstaaten

- a) die Hinterlegung jeder Ratifikationsurkunde;
- b) die Tage, an denen dieses Übereinkommen für die Vertragsstaaten in Kraft tritt.

Artikel 7

Dieses Übereinkommen ist in einer Urschrift in dänischer, deutscher, englischer, französischer, griechischer, irischer, italienischer, niederländischer, portugiesischer und spanischer Sprache abgefaßt, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist; es wird im Archiv des Generalsekretärs des Rates der Europäischen Gemeinschaften hinterlegt. Der Generalsekretär übermittelt der Regierung jedes Unterzeichnerstaats eine beglaubigte Abschrift.

Zu Urkund dessen haben die unterzeichneten Bevollmächtigten ihre Unterschriften unter dieses Übereinkommen gesetzt.

Geschehen zu Funchal am achtzehnten Mai neunzehnhundertzweiundneunzig.

Article 4

This Convention shall be ratified by the Signatory States. The instruments of ratification shall be deposited with the Secretary-General of the Council of the European Communities.

Article 5

This Convention shall enter into force, as between the States which have ratified it, on the first day of the third month following the deposit of the last instrument of ratification by the Kingdom of Spain or the Portuguese Republic and by one State which has ratified the Convention on the Law applicable to Contractual Obligations.

This Convention shall enter into force for each Contracting State which subsequently ratifies it on the first day of the third month following the deposit of its instrument of ratification.

Article 6

The Secretary-General of the Council of the European Communities shall notify the signatory States of:

- (a) the deposit of each instrument of ratification;
- (b) the dates of entry into force of this Convention for the Contracting States.

Article 7

This Convention, drawn up in a single original in the Danish, Dutch, English, French, German, Greek, Irish, Italian, Portuguese and Spanish languages, all ten texts being equally authentic, shall be deposited in the archives of the General Secretariat of the Council of the European Communities. The Secretary-General shall transmit a certified copy to the Government of each Signatory State.

In witness whereof the undersigned Plenipotentiaries have signed this Convention.

Done at Funchal on the eighteenth day of May in the year one thousand nine hundred and ninety-two.

Article 4

La présente convention est ratifiée par les Etats signataires. Les instruments de ratification sont déposés auprès du Secrétariat général du Conseil des Communautés européennes.

Article 5

La présente convention entre en vigueur, dans les rapports entre les Etats qui l'ont ratifiée, le premier jour du troisième mois suivant le dépôt du dernier instrument de ratification par le Royaume d'Espagne ou la République portugaise et un Etat ayant ratifié la convention sur la loi applicable aux obligations contractuelles.

La présente convention entre en vigueur pour chaque Etat contractant qui la ratifie ultérieurement le premier jour du troisième mois suivant le dépôt de son instrument de ratification.

Article 6

Le Secrétaire général du Conseil des Communautés européennes notifie aux Etats signataires:

- a) le dépôt de tout instrument de ratification;
- b) les dates d'entrée en vigueur de la présente convention pour les Etats contractants.

Article 7

La présente convention, rédigée en un exemplaire unique en langues allemande, anglaise, danoise, espagnole, française, grecque, irlandaise, italienne, néerlandaise et portugaise, les dix textes faisant également foi, est déposée dans les archives du Secrétariat général du Conseil des Communautés européennes. Le secrétaire général en remet une copie certifiée conforme à chacun des gouvernements des Etats signataires.

En foi de quoi, les plénipotentiaires sous-signés ont apposé leurs signatures au bas de la présente convention.

Fait à Funchal, le dix-huit mai mil neuf cent quatre-vingt-douze.

Denkschrift zum Übereinkommen

I. Allgemeines

Das Übereinkommen vom 19. Juni 1980 über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht (nachfolgend: Schuldvertragsübereinkommen) ist am 1. April 1991 für sieben EG-Staaten (einschließlich der Bundesrepublik Deutschland), am 1. September 1991 für die Niederlande und am 1. Januar 1992 für Irland in Kraft getreten (BGBl. 1986 II S. 809, 1991 II S. 871, 1992 II S. 550). Als Ergänzung des Übereinkommens über die gerichtliche Zuständigkeit und die Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen vom 27. September 1968 (BGBl. 1972 II S. 773, jetzt in der Fassung des Beitrittsübereinkommens vom 25. Oktober 1982, BGBl. 1988 II S. 453, BGBl. 1989 II S. 214) enthält es einheitliche internationalprivatrechtliche Vorschriften, die in den Mitgliedstaaten an die Stelle der dort bisher geltenden Regelungen als einheitliches Recht treten, und zwar auch für Fälle, die das Verhältnis zu Nichtmitgliedstaaten berühren, (Artikel 2).

Das Schuldvertragsübereinkommen erlaubt es in erster Linie den Parteien, das anzuwendende Recht selbst zu bestimmen, Artikel 3. Fehlt es an einer derartigen Rechtswahl, so unterliegt ein Schuldvertrag dem Recht des Staates, mit dem er die engsten Beziehungen aufweist; dabei wird vermutet, daß solche Beziehungen mit dem Staat bestehen, in dem die Partei sich gewöhnlich aufhält, welche die charakteristische Leistung zu erbringen hat, Artikel 4. Einschränkungen dieser Grundsätze ergeben sich für Verbraucher- und Arbeitsverträge (Artikel 5, 6) sowie durch zwingende Vorschriften des Staates des angerufenen Gerichts (Artikel 7 des Schuldvertragsübereinkommens).

Die Artikel 1 bis 21 des Schuldvertragsübereinkommens sind schon vor seinem Inkrafttreten in das Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuche übernommen worden. Sie gelten innerstaatlich seit dem Inkrafttreten des Gesetzes vom 25. Juli 1986 zur Neuregelung des Internationalen Privatrechts (BGBl. I S. 1142) am 1. September 1986.

Nach der ersten Gemeinsamen Erklärung der Unterzeichnerstaaten zum Schuldvertragsübereinkommen (BGBl. 1986 II S. 823, 824) hat jeder Staat, der Mitglied der

Europäischen Gemeinschaften wird, dem Schuldvertragsübereinkommen beizutreten.

Das Schuldvertragsübereinkommen gilt auch für Griechenland (BGBl. 1988 II S. 562, 1991 II S. 872, 1992 II S. 550, 1993 II S. 228). Das für den Beitritt erforderliche (erste) Beitrittsübereinkommen ist am 1. April 1991 für acht EG-Staaten (einschließlich der Bundesrepublik Deutschland), am 1. September 1991 für die Niederlande und am 1. Januar 1992 für Irland in Kraft getreten (BGBl. 1991 II S. 872, 1992 II S. 550).

Mit Wirkung vom 1. Januar 1986 sind das Königreich Spanien und die Portugiesische Republik Mitglied der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft geworden (BGBl. 1985 II S. 1249 und 1986 II S. 422). Mit dem (zweiten) Beitrittsübereinkommen, das bereits von Spanien und den Niederlanden ratifiziert worden ist und am 1. September 1993 in Kraft getreten ist, beabsichtigen auch die neuen Mitgliedstaaten den Beitritt zum Schuldvertragsübereinkommen.

II. Besonderes

Die vorliegende Übereinkunft bringt keine wesentlichen inhaltlichen Änderungen oder Anpassungen des zugrundeliegenden Schuldvertragsübereinkommens mit sich. Sie enthält die Beitrittsklausel (Artikel 1), regelt das Erfordernis der Ratifikation (Artikel 4) und bestimmt die Verbindlichkeit nunmehr auch des spanischen und portugiesischen Wortlauts (Artikel 3 Abs. 2). Entsprechend Artikel 21 des Übereinkommens vom 26. Mai 1989 über den Beitritt des Königreichs Spanien und der Portugiesischen Republik zum Übereinkommen über die gerichtliche Zuständigkeit und die Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen entfällt die Territorialitätsklausel in Artikel 27 des Schuldvertragsübereinkommens. Da das Schuldvertragsübereinkommen mit Ausnahme der nunmehr beitretenden Staaten bereits in allen EG-Staaten gilt und das danach maßgebliche Recht auch anwendbar ist, wenn es das Recht eines Nichtvertragsstaates ist, konnte das Beitrittsübereinkommen – anders als das zugrundeliegende Übereinkommen – schon nach der Ratifikation durch einen der ursprünglichen Vertragsstaaten und einen Beitrittsstaat in Kraft treten (Artikel 5 Abs. 1). Die Schlußvorschriften enthalten Vorschriften über Mitteilungspflichten und die mehrsprachige Fassung (Artikel 6, 7).

